

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,
meine Damen und Herren!

Wir wussten bereits in den vergangenen Jahren, dass die Prognosen für dieses und die kommenden Haushaltsjahre nett formuliert „eher schlecht“ aussehen. Bereits bei vielen Entscheidungen der letzten Jahre mussten wir die knappe Haushaltslage berücksichtigen, was jedoch zugegebenermaßen bei einigen „Herzensangelegenheiten“ und gerade im Hinblick auf die Entlastung unserer Bürgerinnen und Bürger oft etwas weiter in den Hintergrund gewichen ist.

Diese Zeiten sind nun leider endgültig vorbei, wir haben heute Zahlen auf dem Tisch, die uns alle zwingen uns auf unsere Hauptaufgaben zu konzentrieren. Der Spargedanke muss oberste Priorität haben.

Bei dem aktuell vorliegenden Haushalt mit einem Defizit von 2,1 Mio Euro ist es nun wichtiger denn je alle Ausgaben genau zu durchleuchten. Die aktuell bestehende Haushaltssperre, bei der alle Ausgaben durch unserer Bürgermeister Herr Weisbrod oder unseren Kämmerer Herr Bickle abgezeichnet werden müssen ist ein wichtiger Schritt in diese Richtung.

Auch weitere Maßnahmen von Seiten der Verwaltung wurden bereits ergriffen.

Hierzu gehört unter anderem die in der Vorlage genannte Stellenbesetzungssperre, bei der vakant gewordene Stellen erst zeitlich verzögert neu besetzt werden sollen. Ursache sind die mit 6,7 Mio Euro veranschlagten Personalkosten, die immerhin ein Viertel unserer Aufwendungen im Gesamtergebnishaushalt umfassen. Gleichzeitig wird geprüft, ob im Sinne der Aufgabenumverteilung Abläufe optimiert und eventuell Teilstellen eingespart werden können, ohne dass die genannten Maßnahmen zu Lasten unserer Mitarbeiter ausgeführt werden sollen.

Des weiteren stehen die Freiwilligkeitsleistungen der Gemeinde auf dem Prüfstand. Hierzu gehören viele regelmäßige Ausgaben, die nicht gesetzlich verpflichtend sind, unter anderem auch Veranstaltungen wie der jährliche Ehrungsabend, Seniorenausflüge, Geschenke für Altersjubilare, Neugeborene, Hochzeitspaare usw.

Dies sind ideelle Ausgaben, die unsere Reilinger Bürgerinnen und Bürger direkt betreffen, Ausgaben für die unsere Gemeinde bekannt ist und dafür auch geschätzt wird. Sie tragen zu unserer aktiven Dorfgemeinschaft bei und sind kleine Wertschätzungen für unsere Einwohner*innen.

Dies ist ein Grund, warum es hier besonders schwer fällt, den Rotstift anzusetzen, doch die aktuelle Lage lässt der Verwaltung keinen allzu großen Spielraum.

Weitere Maßnahmen, die wir in den letzten Jahren so weit wie möglich vermieden haben, da sie direkt zu Lasten unserer Einwohner*innen gehen, sind die bereits verabschiedeten Anpassungen der Hebesätze der Steuereinnahmen, Beiträge in Betreuungseinrichtungen, sowie Gebühren für kommunale Leistungen.

Vor allem die letzten beiden können generell nicht kostendeckend veranschlagt werden und im Gegensatz zu umliegenden Gemeinden im Rhein-Neckar-Kreis haben wir auf eine Anpassung längere Zeit verzichtet. Betrachtet man jedoch die aktuell eingeplanten 4 Mio Euro an Zuschüssen allein an die Kindergartenträger, erkennt man schnell, dass wir aktuell in einer Lage sind, in der wir an allen Stellschrauben drehen müssen und jeder von uns seinen Beitrag leisten muss.

Ein weiteres Opfer unsere Sparmaßnahmen werden in Zukunft auch leider unsere Vereine sein. Wir sind bekannt dafür, dass wir diese gerne auch über die festgesetzten Vereinszuschüsse unterstützen. Dies war uns immer eine Herzensangelegenheit, da wir die harte Arbeit dieser mehr als schätzen und gern unseren Beitrag hierzu leisten. Sie halten unsere Dorfgemeinschaft am Leben und spielen eine grundlegende Rolle bei der Attraktivität unserer Gemeinde.

Jedoch lässt uns unsere aktuelle finanzielle Lage auch hier keine großen Freiheiten. Viele Vereinsprojekte, die auf unsere über die Satzung festgelegten Zuschüsse angewiesen sind müssen aus diesem Grund leider vorläufig verschoben werden.

Wir als Fraktion der Freien Wähler hoffen trotz der schlechten Prognosen, dass die zukünftigen Haushaltsjahre uns hier mehr Spielraum zukommen lassen.

Ein Blick auf die Prioritätenliste der in den kommenden Jahren geplanten investiven Maßnahmen zeigt uns viele bereits aus den letzten Jahren bestehende Aufgaben, die teilweise schon mehrfach verschoben wurden. Hier müssen wir auch in diesem laufenden Haushaltsjahr weiterhin gut abwägen welche der Maßnahmen in der aktuellen Lage umsetzbar sind. Priorisiert werden müssen unserer Meinung nach die Punkte, die unsere Infrastruktur und die Sicherheit der Gemeinde betreffen.

Einige sehr kostspielige Punkte werden uns hier aber auch vom Land vorgegeben, unter anderem gibt das neue Schulgesetz der verpflichtenden Ganztagsgrundschule ein neues Raumkonzept vor, dem unser aktuelles Grundschulgebäude nicht mehr entspricht. Hier muss über kurz oder lang eine beträchtliche Summe in die Umgestaltung der Grundschule investiert werden, die uns - genau wie viele andere Kommunen - aktuell vor enorme Herausforderungen stellt.

Ein kurzer Blick zu den Eigenbetrieben zeigt, dass beide Eigenbetriebe Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung mit einem negativen Ergebnis abschließen. Bei der Wasserversorgung kommt es zu einem Fehlbetrag 81.000 Euro, der vor allem durch zusätzliche Kosten in der Unterhaltung des Leitungsnetzes verursacht wird. Beim Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung kommt es zu einen Jahresfehlbetrag von 285.000 Euro, der aber deutlich geringer als im letzten Jahr ausfällt.

Erfreulicherweise weist Erfolgsplan der KWG hingegen einen Jahresüberschuss von 114.000 € auf.

Insgesamt betrachtet bildet auch der diesjährige Haushalt ein Investitionsprogramm ab, welches im laufenden Haushaltsjahr immer wieder auf seine Notwendigkeit überprüft werden muss.

Wir unterstützen überwiegend die Umsetzung der Maßnahmen, und sprechen uns aktiv dafür aus, jede einzelne Maßnahme zu der Zeit der Umsetzung noch einmal genauestens auf den Prüfstand zu stellen.

Die Fraktion der Freien Wähler stimmt dem Haushaltsplan 2025 mit den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung, sowie dem Wirtschaftsplan der KWG zu.

Abschließend möchten wir noch Herrn Kämmerer Bickle, sowie allen Mitarbeiter*innen der Verwaltung, die mit der Erstellung der vorliegenden Pläne beschäftigt waren, recht herzlich danken.

Ebenso möchten wir diese Gelegenheit nutzen um allen Mitarbeiter*innen des Rathauses mit Bürgermeister Stefan Weisbrod an der Spitze für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr zu danken!